



GOINGBALTIC

RIGA - TALLINN „ALL INKLUSIVE“

5 TAGE / 4 NÄCHTE

REISEROUTE

RIGA - TALLINN „ALL INKLUSIVE“ 5T/4N

TAG 1 / RIGA (ANKUNFT)

- Ankunft in Riga
- Orientierungstour Riga (*Ankunftszeit bis 14 Uhr*)
- Transfer zum Hotel
- Unterbringung

TAG 2 / RIGA - RUNDALE - JELGAVA - RIGA

- Frühstück im Hotel
- Panorama-Rundgang durch das historische Zentrum von Riga
- Innerer Besuch der Zentralmarkthalle in Riga, alten Luftschiffen Hangar*
- Außenansicht der St. Petrikirche
- Besuch des Doms (Kathedrale von Riga)*
- Besuch des Art Nouveau-Viertels
- Innerer Besuch des Schlosses Rundale*
- Abreise nach Jelgava
- Stopp bei dem Jelgava Palast und Außenansicht
- Rückkehr nach Riga

TAG 3 / RIGA - SIGULDA - TURAIDA - GUTMANNSHOHLE - CESIS - PÄRNU - TALLINN

- Frühstück im Hotel
- Abreise nach Sigulda
- Besuch des Nationalparks Gauja
- Sigulda Panorama-Besuch
- Besuch der Gutmannshöhle (im Freien)
- Besuch des Schlosses Turaida* und seines Parks (im Freien)
- Abreise nach Cesis
- Stopp in Cesis (Spaziergang im Freien)
- Abreise nach Pärnu
- Stopp in Pärnu und kurze Panoramatour (Spaziergang im Freien)
- Abreise nach Tallinn
- Transfer zum Hotel
- Unterbringung

TAG 4 / TALLINN

- Frühstück im Hotel
- Panoramatour im Bus den Kadriorg und Pirita Vierteln
- Besuch des Parks und der Außenseite des Schlosses Kadriorg
- Kurzer Besuch von Kalamaja Viertel
- Kurzer Spaziergang durch Telliskivi Viertel
- Die Pause am Balti Jaama Markt
- Spaziergang durch „Domberg“ von Tallinn
- Innerer Besuch der Alexander Nevsky orthodoxe Kathedrale*
- Innerer Besuch der Domkirche St. Marien*
- Stopp im Aussichtsturm Tallinn, um das Panorama von Tallinn und von seiner Bucht zu bewundern
- Spaziergang durch „Unterstadt“ von Tallinn
- Am Nachmittag: Besuch des Rocca al Mare-Freilichtmuseums

Optionen in Rocca al Mare:

Folklore Werkstatt (30 min.)

Kunsth Handwerk (Bienenwachskerzen, Filzen, Gemälde auf hölzernem Buttermesser)

- Rückkehr nach Hotel

TAG 5 / TALLINN (ABREISE)

- Frühstück im Hotel
 - Transfer zum Flughafen
- Option: Besuch des estnischen Kunstmuseums (Kumu)* (abhängig von dem Flugplan)*

**Wer keine „Innenbesichtigungen“ von Gebäuden machen möchte, kann sich bis zum nächsten Gruppentreffpunkt selbstständig umsehen.*

AUSWAHL DER HOTELS

RIGA - TALLINN „ALL INKLUSIVE“ 5T/4N

RIGA

3* Sup.: Rija VEF Hotel, Primo, oder vergleichbar

4* Sup.: Islande, Bellevue, oder vergleichbar

TALLINN

3* Sup.: Go Shnelli, Tallink Express, Hestia Susi, oder vergleichbar

4* Sup.: Park Inn by Radisson Central, Tallink, Hestia Illmarine, oder vergleichbar

Alle unsere Hotels befinden sich im oder in der Nähe des Stadtzentrums.

PROGRAMM

RIGA - TALLINN „ALL INKLUSIVE“ 5T/4N

TAG 1 / RIGA (ANKUNFT)

Ankunft in Riga.

Orientierungstour Riga (*Ankunftszeit bis 14 Uhr*). Riga, die Hauptstadt Lettlands, ist die größte und zugleich kosmopolitischste der drei baltischen Hauptstädte. An den Ufern des Daugava gelegen und nur etwa 10 km von der Ostsee entfernt, war Riga ein wichtiger Handelsplatz der Wikinger und, später, der deutschen Kaufleute. Im 12. Jahrhundert erreichten deutsche Missionare das Land und bereits kurze Zeit später rief der Papst einen Kreuzzug aus, um die baltischen Stämme mit Gewalt zum Christentum zu konvertieren. Albert von Buxhoeveden, Erzbischof von Bremen, führte die christliche Armee 1201 an. Er stärkte und befestigte Riga, das unter seiner Herrschaft eigene Münzen prägte und 1221 eine eigene Verfassung unterzeichnete. Nach Alberts Tod setzte die Stadt ihre Entwicklung fort und wurde 1281 Mitglied der Hanse. Der deutsche Adel regierte die Stadt, wenn auch unter sich stetig ändernden Vorzeichen: Den polnischen Herrschern folgten schwedische, die wiederum von russischen Herrschern abgelöst wurden. Nach der Annektierung durch Peter den Großen im Jahr 1721 erlebte die Stadt einen bedeutenden wirtschaftlichen Aufschwung. Hinter St. Petersburg, Moskau und Warschau wurde Riga zur viertwichtigsten Stadt des Russischen Reiches und zugleich zu seinem wichtigsten Hafen. Zwischen 1920 und 1940 wurde es Hauptstadt des jetzt unabhängigen Landes. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Lettland - ebenso wie die beiden anderen baltischen Republiken - gewaltsam in die Sowjetunion eingegliedert. 1991 bekam Lettland seine Unabhängigkeit zurück, Riga wurde wieder Hauptstadt und gewann seinen alten Glanz zurück. Das historische Zentrum Rigas wird als Weltkulturerbe der UNESCO geführt und Riga darf sich 2014 mit dem Titel „Kulturhauptstadt Europas“ schmücken.

Transfer zum Hotel.

Unterbringung.

TAG 2 / RIGA - RUNDALE - JELGAVA - RIGA

Frühstück im Hotel.

Panorama-Rundgang durch das historische Zentrum von Riga. Rigas Zentrum weist eine unglaubliche Vielzahl unterschiedlicher architektonischer Stilrichtungen auf: Gotik, Renaissance, Barock, Klassizismus, Art Nouveau, Jugendstil und Nationalromantik. Vor allem die Moderne nimmt mit ihren zahlreichen, aufwändig dekorierten Art Nouveau-Gebäuden eine absolute Sonderstellung ein. Aber auch die aus dem 19. Jahrhundert stammenden, noch erhaltenen Holzbauten sind einzigartig. Das historische Zentrum Rigas erkunden wir zu Fuß. Die außerordentlich gut erhaltenen, gepflasterten Straßen und die mittelalterliche Atmosphäre geben die charmante Kulisse ab für die wunderschönen Häuser der reichen Kaufleute der Hanse. Wir beginnen unsere Tour mit einem Blick auf das 1330 errichtete **Schloss Riga**, eines der am besten erhaltenen Schlösser Nordeuropas und heute Sitz des Präsidenten von Lettland sowie des **Nationalen Historischen Museums**. Weiter führt uns unser Weg an Teilen der **alten Stadtmauer** vorbei und wir werfen einen Blick auf das **Schwedentor** sowie den **Pulverturm**, bevor wir das alte **Nonnenkloster und Heiliggeist-Hospital** sehen. Einige der ältesten Gebäude der Stadt stehen auf unserer Liste, wie das **Haus der Drei Brüder**, die älteste Residenz in Riga, das **Haus der Schwarzhäupter**, Sitz der berühmten Bruderschaft von Kapitänen und Hanse-Kaufleuten, sowie die erst später erbauten **Hallen der Kleinen und Großen Gilde**, die das kulturelle Zentrum der Handwerker und Händler waren. Auch die wichtigsten religiösen Gebäude der Stadt stehen auf dem Programm: die **Jacobikirche**, die **Johanneskirche**, die **St. Petrikirche** und der **Rigaer Dom** (Kathedrale von Riga). Wir beenden unseren Gang auf dem alten **Marktplatz** vor dem **Rathaus**.

Besuch der Zentralmarkthalle in Riga, alten Luftschiffen Hangar. Dies ist der größte Markt in den Baltischen Staaten und einer der größten auf dem europäischen Kontinent. Die fünf im Art Nouveau-Stil errichteten Pavillons sollten ursprünglich als Zeppelin-Hangar dienen, wurden dann aber für den Zentralmarkt genutzt. Das Projekt aus dem Jahr 1930 war das größte seiner Art vor dem Krieg. An der wesentlichen Funktion des Marktes als größtes und beliebtestes Shopping- und Handelszentrum der Stadt hat sich seitdem nichts geändert. Bauern aus allen Teilen des Landes kommen hierher und bieten ihre Ware feil: Gemüse, Beeren, Früchte, Fisch, Fleisch, Milchprodukte und natürlich jede Menge weiterer landwirtschaftlicher Produkte - eine Freude für die Sinne!

Außenansicht der St. Petrikirche. Ein wunderschönes gotisches Gebäude aus dem Jahr 1209. Die durch Bombardements im Zweiten Weltkrieg entstandenen Brandschäden sind sorgfältig restauriert worden.

Besuch des Doms (Kathedrale von Riga). 1211 in der Nähe des Daugava erbaut, ist der Dom ein gotisches Meisterwerk und zugleich die größte Kirche der drei baltischen Staaten. Auch andere Stile wie Romanik, Barock und sogar Art Nouveau findet man im Dom. Innen vermittelt der protestantische Dom einen Eindruck von Strenge und Nüchternheit, der durch die teilweise mehr als zwei Meter dicken Wände verstärkt wird. Die exzellente Orgel, die größte in Europa, hat den Dom berühmt gemacht. Im Jahre 1844 wurde die aus vier Klaviaturen und 6.700 Pfeifen bestehende Orgel eingeweiht.

Besuch des Art Nouveau-Viertels. Mit mehr als 750 Gebäuden, die mit ganz unterschiedlichsten Fassaden und zahlreichen dekorativen Elementen geschmückt sind, präsentiert sich in Riga die größte Art Nouveau-Sammlung der Welt. Die Bauphase begann Ende des 19./Anfang des 20. Jahrhunderts; die berühmtesten und faszinierendsten Gebäude sind allerdings dem **Jugendstil** zuzurechnen, charakteristisch für die Periode zwischen den Kriegen. In Riga sind zwei Ausprägungen des Art Nouveau vorherrschend: **rationalistisch-perpendikular** mit vertikalen Linien, und **nationalromantisch**, was ein Nebeneinander traditioneller Architektur und natürlicher Materialien bedeutet. 1997 hat die UNESCO eine Fläche von 475 Hektar im Zentrum Rigas zum Weltkulturerbe erklärt. In dieser Gegend sowie in den angrenzenden Bezirken am rechten Ufer des Daugava schlägt das historische Herz Rigas. Auch der größte Teil des Art Nouveau-Viertels genießt UNESCO-Schutz.

Besuch des Schlosses Rundale. Dieser Palast war die Sommerresidenz des Herzogs von Kurland-Semgallen, Ernst Johann von Biron. Von Biron war in eine Familie hineingeboren worden, die der Kettler-Dynastie, den Herzögen von Kurland-Semgallen, zu Diensten stand. Später diente Von Biron dem russischen Botschafter Bestuschew. Dieser war nicht nur einer der mächtigsten Männer im Herzogtum, sondern auch der Liebhaber der russischen Prinzessin Anna Iwanowna. Als Mann von stattlichem Aussehen gelang es Von Biron, seinen Herrn als Liebhaber der Prinzessin abzulösen. Als diese 1730 Kaiserin (Zarin) wurde, belohnte sie Von Biron mit Ländereien, Geld und Titeln. Er folgte ihr nach Russland und erweiterte seinen Einfluss bei Hofe kontinuierlich. Schon bald war er der mächtigste Mann im Russischen Reich. Als der letzte Herzog von Kurland-Semgallen aus der Kettler-Dynastie 1737 ohne einen Erben starb, gelang es Kaiserin Anna Iwanowna, das Herzogtum für ihren Günstling zu sichern. Von Biron kehrte somit als Herzog in seine Heimat zurück und führte fortan ein opulentes, extravagantes Dasein. Nur kurze Zeit nach seiner Ankunft gab er zwei luxuriöse Paläste bei Bartolomeo Rastrelli, dem berühmtesten Architekten St. Petersburgs, in Auftrag: Palast Jelgava als Hauptsitz und Schloss Rundale als Sommerresidenz. In Rundale entstand ein herrlicher Barockpalast nach italienischem Vorbild mit harmonischen Proportionen, verschwenderischer Stuckdekoration und herrlichen französischen Gärten. Nach dem Tod des Herzogs wechselte der Palast mehrmals seinen Besitzer - vorübergehend gehörte er auch zum Eigentum der Familie Schuwalow und sogar den sowjetischen Behörden. Erst kürzlich renoviert wird er heute von der lettischen Regierung genutzt, um wichtige Staatsgäste sowie Staatsoberhäupter unterzubringen. Zu den faszinierendsten Sälen gehören das Goldene Wohnzimmer, das Weiße Wohnzimmer sowie die Große Galerie und natürlich die herzoglichen Privaträume, alle im Rokoko Stil.

Abreise nach Jelgava.

Stopp bei dem Jelgava Palast und Außenansicht. Der mächtige Jelgava Palast wurde an einem Ort erbaut, der schöner nicht sein könnte - auf einer Insel am Zusammenfluss von Lielupe und Driksa. Genau hier stand einst eine Festung der Deutschen sowie das Schloss der Kettler Dynastie. Großherzog Ernst Johann Von Biron beauftragte 1737 Bartolomeo Rastrelli, den Hauptarchitekten von St. Petersburg, mit dem Bau eines neuen Barockpalastes - zusätzlich zum Bau des Schlosses Rundale, seiner Sommerresidenz. Um Macht und Glanz des Hofes zu zeigen, entwarf Rastrelli eine mächtige Barockfassade, im Inneren des Palastes war der Rokoko vorherrschend. Der Palast dient zugleich als Letzte Ruhestätte der Herzöge von Kurland-Semgallen. Nach der Annektierung des Herzogtums durch das Russische Reich im Jahre 1795 wurde der Palast zum Sitz der Gouverneure und später, 1812, als Hospital für Napoleon genutzt. Nach den großen Zerstörungen in den beiden Weltkriegen wurde der Palast 1961 nur teilweise wiederaufgebaut. Heute befindet sich hier die lettische Universität für Landwirtschaft.

Rückkehr nach Riga.

TAG 3 / RIGA - SIGULDA - TURAIDA - GUTMANNSHOHLE - CESIS - PÄRNU - TALLINN

Frühstück im Hotel.

Abreise nach Sigulda.

Nationalpark Gauja. Das Tal des Flusses Gauja mit seinen Nebenflüssen und Bächen, seinen sanften Hügeln, dichten Wäldern und außergewöhnlichen Höhlen ist einer der schönsten Plätze in Nordeuropa. Finnisch-ugrische Stämme, die Livländer, kamen im 11. Jahrhundert in das Tal und begannen mit dem Bau von zahlreichen Schlössern und Festungen aus Holz, wie beispielsweise Satesele, Turaida und Kubesele. Heute ist das alles ein Nationalpark - zum einen wegen der herrlichen Landschaft, zum anderen wegen der historischen Bedeutung. Die Stadt Sigulda ist das größte touristische Zentrum in dieser Region.

Besuch der Gutmannshöhle. An den Ufern des Flusses Gauja gelegen, ist diese Höhle die größte und tiefste der gesamten baltischen Region. Seit Jahrhunderten ist die Gutmannshöhle eine Attraktion für Touristen. Viele Geschichten und Legenden, die bekannteste ist sicherlich die „**Rose von Turaida**“, ranken sich um diese Höhle. Wir werden einige der Gemälde sehen, die die Höhlenwände schmücken.

Besuch der Stadt Turaida und seines Schlosses. Gegenüber von Sigulda, auf der anderen Seite des Flusses, liegt die Stadt Turaida. Die **lutherische Holzkirche** von 1750 ist eine der ältesten Holzkirchen Lettlands. Wir werden ferner den **Livländischen Friedhof** besuchen - dort befinden sich auch das **Grab Maijas**, der legendären „**Rose von Turaida**“, sowie ein **Garten mit Skulpturen**. Nichtsdestotrotz ist die Hauptattraktion das mittelalterliche **Schloss von Turaida**. 1214 erbaut, hat der mächtige Komplex aus roten Ziegeln auf seinem Hügel oberhalb der Stadt bereits zahlreiche Kriege, Brände und Angriffe überstanden.

Abreise nach Cesis.

Kleine Cesis Panorama-Tour. Diese charmante alte Stadt liegt etwa 90 km nordöstlich von Riga. Die Region war von einem livländischen Stamm besiedelt, den Wenden. 1206 unter dem deutschen Namen Wenden gegründet, ist Cesis die drittälteste Stadt Lettlands. Das Stadtschloss war eines der wichtigsten Zentren des Livländischen Ordens und seiner Meister. Die Intensivierung des Handels mit dem benachbarten Nowgorod sowie der Republik Pskow in Russland brachte Wenden/Cesis im 14. Jahrhundert großen Wohlstand. 1323 wurde es offiziell zur Stadt erklärt, 1367 wurde die Stadt Mitglied der Hanse. In der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts wurde der Aufschwung durch die Invasion Ivans des Schrecklichen unterbrochen, danach kamen Herrscher aus Polen, dann aus Schweden. 1703, während des Großen Nordischen Krieges, war Cesis von russischen Truppen besetzt und wurde wenige Jahre später, nämlich 1721, dem Russischen Reich eingegliedert. Im 19. Jahrhundert entwickelte sich Cesis zu einem beliebten Kultur- und Feriencentrum - dank der herrlichen Umgebung und seiner Thermalquellen. Heute ist Cesis mit seinem mittelalterlichen Schloss, seinen bezaubernden Gassen, seinen alten Stein- und Holzbauten, seinen Villas und Ländereien an den Ufern des Gauja ein charmantes, ruhiges Städtchen. Cesis war einer der Kandidaten für die „Europäische Kulturhauptstadt 2014“.

Wir werden dieses kleine Städtchen zu Fuß erkunden und die herrliche Umgebung genießen, die die alten Häuser noch pittoresker aussehen lässt. Die Stadt aus dem 13. Jahrhundert, die von den Ruinen des auf einem Hügel liegenden **Mittelalterlichen Schlosses** beherrscht wird, erlebte im 15. Jahrhundert unter dem Livländischen Orden ihre Blütezeit. Das **Neue Schloss**, oder **Herrenhaus Cesis**, wurde im 18. Jahrhundert in unmittelbarer Nachbarschaft des alten Schlosses errichtet. In der im 13. Jahrhundert errichteten **Johanneskirche** sehen wir noch die Grabsteine der Meister des Livländischen Ordens. Die Orgel der Kirche ist manchmal bis in die benachbarten Straßen hinein zu hören. Unser Gang führt uns jetzt in die **Altstadt** mit ihren charmanten Pflasterstraßen und -Gassen. Am **Platz der Rosen**, dem alten **Marktplatz**, liegt die Universität. In der **Valnu-** und **Palastastraße** sehen wir einige Überbleibsel aus dem Mittelalter - in der **Rigastraße** bewundern wir hingegen Bauten aus dem 18. und 19. Jahrhundert. In der ältesten Brauerei des Landes, Cesu Alus, beenden wir unsere Tour.

Abreise nach Pärnu.

Panorama-Tour durch Pärnu. 130 km südlich von Tallinn an der Mündung des Pärnu und unmittelbar an der Ostsee gelegen, wird die Stadt gerne als „Sommerhauptstadt“ Estlands bezeichnet. Diesen Namen verdankt Pärnu seinen zahlreichen, von den Sandstränden und Wäldern der nahen Umgebung angezogenen Besuchern, die die Stadt im Sommer mit Leben füllen. Pärnu ist stolz auf seine 750-jährige Geschichte und eine reiche hanseatische Vergangenheit.

Unser kurzer Aufenthalt führt uns zunächst auf die größte Fußgängerstraße der Stadt, **Ruutli**. Hier stehen viele der für Estland typischen Holz- und Steinhäuser. Wir sehen ferner das **Tallinner Tor**, auch als Königstor bekannt, sowie den mittelalterlichen **Roten Turm** aus dem 15. Jahrhundert, das älteste Bauwerk in Pärnu. Auch

den Blick auf zwei prächtige Barockkirchen - die lutherische **Elisabethkirche** sowie die orthodoxe **Katharinenkirche** - lassen wir uns nicht entgehen. Letztere wurde im Auftrag der Zarin selbst erbaut.

Abreise nach Tallinn.

Transfer zum Hotel.

Unterbringung.

TAG 3 / TALLINN

Frühstück im Hotel.

Panoramatour im Bus den Kadriorg und Pirita Vierteln. Tallinn liegt an der Nordküste Estlands, direkt am Finnischen Meerbusen und unmittelbar gegenüber von Helsinki. Obwohl Überreste menschlicher Siedlungen aus dem 5. Jahrtausend v. Chr. gefunden worden sind und die Festung der Stadt bereits 1050 existierte, wird die Gründung Tallinns offiziell auf das Jahr 1219 datiert und dänischen Kreuzfahrern zugeschrieben. Dies erklärt den Ursprung des Namens „Tallinn“, der in Estnisch „Dänische Stadt“ bedeutet. In kurzer Zeit wurde die Stadt, die sich zügig weiterentwickelte, befestigt. Im Jahr 1285 trat Tallinn als nördlichstes Mitglied der Hanse bei. Den Dänen folgte der Deutsche Orden, dessen Nachfahren bis in das 19. Jahrhundert hinein die Mehrheit der Bevölkerung stellten und die Stadt bei ihrem deutschen Namen nannten: „Reval“. Auch wenn das Land seit 1561 zu Schweden gehörte und später, nämlich 1710, zu Russland kam, blieb die Bevölkerung mehrheitlich deutsch. Insbesondere die historische Architektur der Stadt zeigt diesen Einfluss deutlich auf. Nach der Unabhängigkeit Estlands im Jahr 1991 wurde das Zentrum Tallinns sorgfältig restauriert, so dass die Stadt heute zu den schönsten Hauptstädten Europas zählt. Als Weltkulturerbe der UNESCO fasziniert die Historische Altstadt Tallinns ihre Besucher mit alten Häusern, engen Pflasterstraßen sowie Kirch- und Spitztürmen, die sich in den Himmel recken. Im Jahr 2011 war Tallinn Europäische Kulturhauptstadt.

Zunächst erkunden wir mit dem Bus die Küstenregion um **Pirita** mit dem **Russalka Denkmal** unmittelbar am Meer. Danach werfen einen Blick auf die Ruinen des **Klosters St. Birgitta**, bevor wir den **Kadriorg Park** sehen. Der starke Gegensatz zwischen dem barocken **Schloss Kadriorg** einerseits und dem ultramodernen **Kumu Museum für Moderne Kunst** andererseits ist immer wieder faszinierend. Mit einem Spaziergang durch die charmanten mittelalterlichen Gassen des historischen Zentrums geht es weiter. Die Altstadt Tallinns besteht aus zwei Vierteln: **Toompea**, auch als „Domberg“ bezeichnet, und **All Linn**, auch „Unterstadt“ genannt. Estland wurde stets von Toompea aus regiert. Auch heute noch befinden sich hier sowohl der **Sitz des Parlaments** als auch der der **Regierung von Estland** - ersteres tagt in der **Burg Toompea**, letztere im **Haus Stenbock**. Auch die **Alexander Nevsky Kathedrale** und die der Heiligen Maria geweihte **Domkirche** liegen hier. Vom **Belvedere** aus genießen wir einen atemberaubenden Blick auf die Stadt. Danach erkunden wir All Line, Tallinns **Unterstadt**, wo sich Renaissance- und Barockfassaden mit hanseatischer Architektur von Weltruf abwechseln, der Stil wird auch als **Backsteingotik** bezeichnet. Die ältesten Pflasterstraßen und Gebäude stammen aus dem 13. Jahrhundert. Von den **Bastionen** und **Türmen** der **alten Stadtmauern**, die wir auf der **Muurivahe Straße** sehen, ist vor allem der **Pulverturm** - auch **Kiek in de Kok** genannt - bemerkenswert. Jetzt führt uns unser Gang am **Dominikanerkloster St. Katharina** und am **Zisterzienserkonvent St. Michael** vorbei. Die zweifelsohne bekanntesten Sehenswürdigkeiten der Unterstadt sind das **Haus der Bruderschaft der Schwarzhäupter**, eine Gilde junger, unverheirateter Kaufleute, die **Heiliggeistkirche**, die **St. Nikolaikirche** sowie die **St. Olaikirche**, deren Turm von 1549 bis 1625 das höchste Gebäude der Welt war. Unsere Tour endet am imposanten **Raekoja Platz (Rathausplatz)**, wo wir das **Rathausgebäude** aus dem Jahr 1404 sehen und die 1410 errichtete **Große Gilde**, in deren gotischem Saal sich die Kaufleute der Stadt zu treffen pflegten. Auf der gegenüberliegenden Seite des Platzes befindet sich die **Raeapteek (Rathausapotheke)**, die seit dem frühen 15. Jahrhundert geöffnet und somit die dienstälteste Apotheke weltweit ist.

Besuch des Parks und der Außenseite des Schlosses Kadriorg. Nicht weit entfernt vom Zentrum Tallinns befindet sich dieses Viertel, das neben einem wunderschönen Park auch viele sehenswerte Gebäude hat. **Schloss Kadriorg** aus dem 18. Jahrhundert, die ehemalige Sommerresidenz Peters des Großen, sei hier natürlich an erster Stelle genannt. Aber auch der Palast des Präsidenten von Estland, **Weizenberg Palace**, und zahlreiche der im 19. und frühen 20. Jahrhundert erbauten Villen und Wohnhäuser sind bemerkenswert. Letztere werden heute zumeist von Angehörigen der Mittelschicht bewohnt. **Park Kadriorg** lädt mit Fußwegen, üppigem, von kleinen Wasserläufen und Kanälen durchzogenem Grün und vielen Statuen zum Verweilen ein. Auch einige der bedeutendsten Museen des Landes sind hier ansässig, so etwa das **Kumu Museum für Moderne Kunst** oder das **Mikkel Museum** mit seinen Sammlungen russischer Ikonen und chinesischen Porzellans.

Nach dem Sieg Peters des Großen über Schweden wurde Estland im Jahre 1710 von den Russen annektiert. 1718 beauftragte der Zar den italienischen Architekten Nicolo Michetti mit dem Bau dieses prächtigen Palastes. Im barocken Stil erbaut und von einem Park nach französischem Vorbild umgeben, sollte das Schloss als Sommerresidenz dienen, weit von den Aufregungen in St. Petersburg entfernt. Der Name des Schlosses, Katharinental oder in Estnisch Kadriorg („Tal der Katharina“) war natürlich der Frau des Zaren, Katharina, gewidmet. Heute befindet sich ein Museum in dem Gebäude, dessen Sammlungen in den prachtvollen Hallen bewundert werden können. Aber auch die großzügige Außenarchitektur sowie die harmonisch angelegten Gärten lohnen den Besuch. Man kann sogar das Haus, von dem der Zar ein Auge auf den Fortgang der Bauarbeiten zu werfen pflegte, sehen.

Kurzer Besuch von Kalamaja Viertel. Als der Ort neben der Altstadt, aber näher zum Meer, war Kalamaja schon immer das traditionelle Tor aus Tallinn zur Ostsee. In dieser Nachbarschaft entlang der Bucht von Tallinn lebten immer Fischer, Fischverkäufer und Bootsmänner. Sein Name bedeutet „das Fischhaus“. Und der Ort selbst ist ein Zeugnis seiner maritimen Vergangenheit zusammen mit seinen Straßennamen, wie „Koi“ (Seil) oder „Kalaranna“ (Fischstrand). Die Häuser von Kalamaja sind oft aus Holz gebaut und haben dörflich Atmosphäre bewahrt. In dieser Gegend können wir verschiedene interessante Sehenswürdigkeiten finden, wie die alte Festung und Sowjetisches Gefängnis Patarei, das Schifffahrtsmuseum - das ehemalige Hangar für die Wasserflugzeuge, und der Noblessner Hafen, wo der bekannte „Kultuurikilomeeter“ oder „Kilometer der Kultur“ stattgefunden hat. Wir werden die farbigen Fassaden der Häuser sehen, solange wir durch die ruhigen, dörflichen, gepflasterten Straßen des Viertels gehen werden. Am Ende von Kalamaja liegt der älteste industrielle Komplex Telliskivi, der den trendigsten und am kreativsten Ort geworden ist, und der renovierte Balti Jaama Markt.

Kurzer Spaziergang durch Telliskivi Viertel. Diese Gegend befindet sich neben den charmanten Kalamaja Häuser, und ist bei Eisenbahnstrecken von der Altstadt getrennt. Telliskivi war die Kalinin Fabrik in den sowjetischen Zeiten, das industrielle Unternehmen, wo Lokomotiven und verschiedene Technik für den ganzen Sowjetunion produziert worden werden. Nachdem Estland seine Unabhängigkeit in 1991 bekommen hat, ist das Viertel verfallen und halb verlassen geworden ist. 2009 hat die Gruppe der jungen estnischen Erschaffer „Telliskivi Loomelinnak“, oder die kreative Stadt, die viele Designers und Maler langsam anzieht, hier geöffnet. Heute beherbergt sein noch industrielles Territorium viele Galerien, Vintage-Läden und Hipster Cafés, Start-up-Büros und Co-Working-Plätze, innovative Theater, das moderne Museum der Photographie, und sogar den populären Flohmarkt am Samstagen.

Stopp am Balti Jaama Markt. Die Geschichte des Markts ist tief mit der benachbarten Eisenbahnstation verbunden. Diese Station wurde 1870 geöffnet, wenn Tallinn mit der neuen Eisenbahn nach seine Hauptstadt Sankt Petersburg ein Bestandteil des Russischen Imperiums war. Mehrere industrielle Gebäude wurden hier in den damaligen Zeiten gebaut. Darunter auch dieser Markt. Seine Kalksteine und metallischen Balken wurden aus Großbritannien importiert und sind original seit seiner Zeit. Die Häuser aus der Umgebung wurden durch den Bombenangriff während des Zweiten Weltkriegs gelitten, aber sind geblieben, und begannen Verkäufer aller Arten von Produkten am Ende der sowjetischen Zeiten anzuziehen. Der Ort wurde als „der russische Markt“ bekannt, und 2007 wurde Balti Jaama Turg (der Baltische Station Market) nach seiner Rekonstruktion wieder geöffnet. Das ist der tolle Platz, der über 300 Verkäufer und Läden in 3 verschiedenen Richtungen hat. Hier kann man open-air Verkäufer und 20 verschiedenen Varianten für das Straßen Essen (street-food) finden. Wir können auch bäurische frische Produktion aus Fischen, Fleisch, Lebensmittel, marinierten Gurken, Bäckerei und Milchprodukte genießen. Die lokalen Handwerke und second-hand Kleidung sind auf dem ersten Stock.

Spaziergang durch „High Town“ von Tallinn. Mit einem Spaziergang durch die charmanten mittelalterlichen Gassen des historischen Zentrums geht es weiter. Die Altstadt Tallinns besteht aus zwei Vierteln: **Toompea**, auch als „Domberg“ bezeichnet, und **All Linn**, auch „Unterstadt“ genannt. Estland wurde stets von Toompea aus regiert. Auch heute noch befinden sich hier sowohl der **Sitz des Parlaments** als auch der der **Regierung von Estland** - ersteres tagt in der **Burg Toompea**, letztere im **Haus Stenbock**. Auch die **Alexander Nevsky Kathedrale** und die der Heiligen Maria geweihte **Domkirche** liegen hier. Vom **Belvedere** aus genießen wir einen atemberaubenden Blick auf die Stadt. Danach erkunden wir All Line, Tallinns **Unterstadt**, wo sich Renaissance- und Barockfassaden mit hanseatischer Architektur von Weltruf abwechseln, der Stil wird auch als **Backsteingotik** bezeichnet. Die ältesten Pflasterstraßen und Gebäude stammen aus dem 13. Jahrhundert. Von den **Bastionen** und **Türmen** der **alten Stadtmauern**, die wir auf der **Muurivahe Straße** sehen, ist vor allem der **Pulverturm** - auch **Kiek in de Kok** genannt - bemerkenswert. Jetzt führt uns unser Gang am **Dominikanerkloster St. Katharina** und am **Zisterzienserkonvent St. Michael** vorbei. Die zweifelsohne bekanntesten Sehenswürdigkeiten der Unterstadt sind das **Haus der Bruderschaft der Schwarzhäupter**, eine Gilde junger, unverheirateter Kaufleute, die **Heiliggeistkirche**, die **St. Nikolaikirche** sowie die **St. Olaikirche**, deren Turm von 1549 bis 1625 das höchste Gebäude der Welt war. Unsere Tour endet am imposanten **Raekoja Platz (Rathausplatz)**, wo wir das **Rathausgebäude** aus dem Jahr 1404 sehen und die 1410 errichtete **Große Gilde**, in deren gotischem Saal sich die Kaufleute der Stadt zu

treffen pflegten. Auf der gegenüberliegenden Seite des Platzes befindet sich die **Raeapteek (Rathausapotheke)**, die seit dem frühen 15. Jahrhundert geöffnet und somit die dienstälteste Apotheke weltweit ist.

Besuch der Alexander Nevsky Kathedrale. Dieser große, aufwändig geschmückte Tempel ist die wichtigste orthodoxe Kirche in Tallinn. Im Jahr 1900 unter russischer Herrschaft auf dem Toompea (Domberg) erbaut, ist die Kathedrale Alexander Nevsky, dem Prinzen von Nowgorod, gewidmet. Errichtet wurde die Kathedrale an exakt der Stelle, wo einst eine Statue Martin Luthers gestanden hatte. Die Kathedrale beherbergt heute die beeindruckendste Glockensammlung Tallinns: elf, in St. Petersburg gefertigte Kirchenglocken, von denen die mächtigste und größte 15 Tonnen schwer ist. Das Glockenspiel ist jeweils vor dem Gottesdienst zu hören. In der Kirche selbst sind mehrere Ikonen sowie wunderschöne Mosaiken zu besichtigen. Auch die mächtige Kirchenkuppel ist imposant.

Besuch der Domkirche St. Marien. Diese Kathedrale ist eines der ältesten Gebäude in Tallinn - sie wurde kurz nach Ankunft der dänischen Kreuzfahrer im frühen 13. Jahrhundert errichtet. Der ursprüngliche Holzbau musste schon bald einem gotischen Bau aus Stein weichen. Da die Kirche im Laufe der Jahre mehrmals neu aufgebaut wurde, ist das Nebeneinander verschiedener architektonischer Stile nicht verwunderlich. Vor allem gotische und barocke Elemente stechen hervor. Mehrere Jahrhunderte lang diente die Kathedrale als Grabstätte des Adels der Region. So zieren zahlreiche Grabplatten den Boden der Kathedrale, wohingegen die Wände mit Wappenreliefs der Deutsch-Baltischen Gemeinde geschmückt sind. Auch die aufwändig gearbeitete Holzkanzel sowie die einmalige, aus dem Jahr 1914 stammende Orgel sind sehenswert.

Stopp im Aussichtsturm Tallinn, um das Panorama von Tallinn und von seiner Bucht zu bewundern. Mit einer Höhe von 124 m ist die Olavkirche das höchste Gebäude in Tallinn. Von 1549 bis 1625, bevor er in Folge eines Blitzeinschlags niederbrannte, war der Turm mit 159 m sogar das höchste Gebäude weltweit. Von April bis November kann der Turm über eine steile, nicht weniger als 232 Stufen zählende Treppe bestiegen werden. Man erreicht einen Aussichtspunkt, von dem man einen der besten Blicke auf Tallinn und seine Altstadt genießt.

Spaziergang durch „Lower Town“ von Tallinn.

Besuch des Rocca al Mare-Freilichtmuseums. Dieses wunderschöne Museum beherbergt ein estnisches Dorf aus authentischen Holzhäusern, die aus allen Teilen des Landes hierhergebracht wurden. Das Museum liegt etwa vier Kilometer westlich von Tallinn in einem Waldstück unmittelbar an der Ostsee. 72 Gebäude können besichtigt werden, darunter Wohnhäuser, Scheunen, eine Kapelle, eine Schule sowie traditionelle Wind- und Wassermühlen. Hier kann der Besucher entdecken, wie das Landleben in Estland im 18. und 19. Jahrhundert ausgesehen hat.

Optionen in Rocca al Mare:

Folklore Werkstatt (30 min.)

Kunsth Handwerk (Bienenwachskerzen, Filzen, Gemälde auf hölzernem Buttermesser, usw.)

Rückkehr nach Hotel.

TAG 5 / TALLINN (ABREISE)

Frühstück im Hotel. Transfer zum Flughafen.

Option (abhängig von dem Flugplan): Besuch des estnischen Kunstmuseums (Kumu). „Kumu“ ist die Abkürzung für „Kunstmuseum“, das Museum für Moderne und Zeitgenössische Kunst in Estland. Erst im Jahr 2006 eröffnet, wurde es bereits 2008 als „Bestes Museum Europas“ und „Europäisches Museum des Jahres“ ausgezeichnet. Das Kumu ist im Kadriorg Park in einem beeindruckenden Bau des finnischen Architekten Pekka Vapaavuori untergebracht, der allein schon den Besuch lohnen würde. Als eines der größten Kunstmuseen Nordeuropas und das größte in Estland beherbergt das Kumu eine außergewöhnliche Sammlung estnischer Kunst des 18. Jahrhunderts bis heute. Auch die Zeit der sowjetischen Besatzung mit den typischen Stilen „Sozialistischer Realismus“ und „Nonkonformismus“ findet hier Berücksichtigung.

Die Reihenfolge der Besichtigungen und Ausflüge kann aufgrund der örtlichen Anforderungen geändert wird.



DIE BALTISCHEN STAATEN

EIN MITTELALTERLICHER SCHATZ VERBORGEN IN UNBERÜHRTER NATUR

Die Baltischen Staaten laden ein zu spannenden Entdeckungen - ob in der Geschichte des Landes, in seiner Kultur oder Natur. Vom Badeurlaub am einsamen Strand bis hin zu Städteerlebnissen mit kulturellem Anspruch in meisterlicher mittelalterlicher Architektur.



LETTLAND - RIGA

ART NOUVEAU-ELEGANZ IN DER GRÖSSTEN DER BALTISCHEN HAUPTSTÄDTE

Das Land zwischen Russland und Nordeuropa begeistert mit bildschönen Stränden und majestätischen Palästen. Riga, die lebendige Hauptstadt, hat ein einzigartiges mittelalterliches Zentrum, das von eleganten Art Nouveau-Häusern umgeben ist.



ESTLAND - TALLINN

EIN HAUCH VON MITTELALTER IN NOCH UNBERÜHRTER NATUR

Estland mit seinen klaren Seen, Stränden und Inseln ist ein Juwel der Natur. Seine historischen Städte werden von mittelalterlichen Burgen bewacht. Stolz ragen die Türme und Turmspitzen Tallinns über die Ostsee hinaus.